

MM 19.12.13

HAUSHALT 2014

Oberhaching rutscht ins Minus

Das laufende Finanzjahr wird die Gemeinde Oberhaching wohl mit einer „schwarzen Null“ abschließen können. Doch 2014 müssen Kreditaufnahmen in Höhe von 13,9 Millionen Euro eingeplant werden.

VON BIRGIT DAVIES

Oberhaching – Geschuldet ist dies vor allem den Investitionen in die Beteiligung an der Geothermie sowie dem Ausbau des Fernwärmenetzes. Diese schlagen 2014 mit

6,6 Millionen Euro zu Buche. Zudem startet der Neubau der Grundschule Deisenhofen, wofür im nächsten Jahr 1,6 Millionen Euro veranschlagt sind. In den Anbau von zwei Krippengruppen in der Kita Kastanienallee und den Anbau der Mittagsbetreuung und des Hortes an der Grundschule Oberhaching investiert die Gemeinde jeweils 1,3 Millionen Euro. Zudem werden 2 Millionen Euro für die geplanten Mietwohnungen im Einheimischen-Modell an der Kyberg Straße ausgegeben. Die Sanierung der Stephaniestraße und die Rohrnetzerweiterung an der

Pfarrer-Socher-Straße kosten insgesamt eine Million Euro.

So beschäftigte sich der Haupt- und Finanzausschuss an vier Vormittagen mit spitzgezücktem Stift mit den Zahlen und Fakten des Haushalts 2014. Denn wie Kämmerer Paul Fröhlich darlegte, „muss alles, was im Verwaltungshaushalt nicht erwirtschaftet wird, im Vermögenshaushalt als Kredit aufgenommen werden“. Er betonte jedoch, dass die Finanzsituation der Gemeinde trotz der geplanten Kredite geordnet sei, da regelmäßig hohe Überschüsse zwischen sechs und neun Millionen Euro erzielt würden. „Die

getätigten und geplanten Investitionen wurden in nachhaltige Projekte investiert, von denen auch noch nachfolgende Generationen profitieren werden.“

Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 41,9 Millionen Euro. Im Bereich der Gewerbesteuer wird mit Einnahmen in Höhe von 19,5 Millionen Euro gerechnet. Die Beteiligung an der Einkommenssteuer beläuft sich voraussichtlich auf 8,8 Millionen Euro.

Die größten Ausgaben entstehen bei der Kreis- und Gewerbesteuerumlage (11,6 Millionen Euro), wobei durch die

auf 42,75 Prozent angehobene Kreisumlage 320 000 Euro mehr gezahlt werden müssen als ursprünglich geplant. Die Personalkosten liegen bei knapp 10,4 Millionen Euro.

Im Verwaltungshaushalt wird ein Überschuss von rund 2,4 Millionen Euro erwirtschaftet und dem Vermögenshaushalt zugeführt. Dieser beträgt 17,4 Millionen Euro. Neben den großen Posten Geothermie, Neubau der Grundschule und Investitionen in die Kinderbetreuung schlägt auch die Sanierung der Verbindungsstraße nach Odenpullach mit 150 000 Euro zu Buche sowie die Beteili-

gung an Wohnungen für Bedienstete mit 110 000 Euro.

Verschoben wurden unter anderem die Neugestaltung der Ortseinfahrt Furth, da 2015 dort die Fernwärme verlegt wird, und der Rückbau der Ringstraße, der nun 2015 stattfinden soll. Die nötige Kreditaufnahme für die Finanzierung der Schulen und Mittagsbetreuung soll innerhalb von 15 Jahren getilgt werden.

Der Verwaltungshaushalt wurde einstimmig befürwortet, der Vermögenshaushalt erhielt mit 8:1 Stimmen die Mehrheit – ebenso wie die mittelfristige Finanzplanung.

6 - 9 Mio

2,4 Mio